

bebaut; aber ihren größten Reichthum bilden die von Edinburgh bis Glasgow unter ihr liegenden mächtigen Kohlenlager und Eisensteinsföde, welche letztere Stadt zum Mittelpunkt einer großartigen Eisenindustrie gemacht haben, die wenigstens dreimal soviel Eisen liefert als der gesammte preussische Staat.

Auf diese Ebenen (Lowlands, Lothian, im Gegensatz zu den eben verlassenen Highlands) folgt das niederschottische Bergland, im Süden durch eine Bodendepression begrenzt, welche vom Quellgebiet der Tyne bis zur Solwaybucht reicht, und durch welche sich die in der Gegend von Newcastle beginnende, bis zur Solwaybucht laufende Pictenmauer, vallum Hadriani, von welcher noch bedeutende Reste vorhanden sind, hindurchzieht. Es sind einförmige, plateauartige Massen, deren höchste Gipfel im Quellgebiet des Clyde und Tweed liegen (Hartfell = 2476'). Das von letzterem Flusse gebildete Längsthal trennt die vielumstrittenen Cheviotberge von der Hauptmasse. Letztere ist im Norden zwar nur noch von geringer Höhe, aber zu einzelnen Bergen zerstückelt. Malerische Lage von Edinburgh am Fuße von Arthur's Seat (772').

In England herrscht die Form der Ebene bedeutend vor, indem nur drei Bergländer, sämmtlich von mäßiger Höhe und von einander isoliert hervortreten; während daher in Schottland nur 70% des Landes unter 1000 Fuß Höhe liegen, stellt sich dieser Satz in England auf 94%. Wir nennen zuerst das Nordenglische Bergland mit den daranstoßenden Bergen von Cumberland. Diese Berggruppe beginnt an den Quellen der Tyne, kaum durch die Senke des Pictenwalls von dem Bergland Niederschottlands getrennt, und erstreckt sich in meridionaler Richtung 30 Meilen weit südwärts bis zum Knie des Trent, der am Südwestabhange desselben entspringt. Eine schmale Einsenkung, durch welche von Leeds (längs der Tyre) ein Schiffahrts-canal zur Westküste geführt werden konnte, theilt die Gruppe in eine nördliche und südliche Hälfte. Erstere zerfällt wieder durch das Thgl des bei Carlisle mündenden Eden in das Bergland von Cumberland und das Penninische Gebirge. Die Berge von Cumberland, den südlichen Theil der Halbinsel zwischen der Solwaybucht und der Morecambebucht ausfüllend, im Mittel etwa 1500 Fuß hoch, erheben sich mit ihren walddreichen Gipfeln hart am Meere bis nahezu auf 3000 Fuß, und ihre Thäler sind von lieblichen Seen erfüllt. Das Penninische Gebirge dagegen bildet eine nach Westen steil, nach Osten in Terrassen sich senkende, im Mittel 1000 Fuß hohe, theilweise mit Moor bedeckte, öde Hochebene, auf welcher sich einzelne isolierte Berge erheben (Croßfell = 2721'). Die südliche Hälfte des ganzen, unter dem Namen der High Peaks zusammengefaßt, zeigt ganz dieselben Formen, ist aber niedriger als das Penninische Gebirge (Kinder Scout = 1876'). Beide bestehen aus Kalkmassen, sind reich an verschwindenden Gewässern und Höhlen (Höhle von Capleton, n. ö. von Manchester). An den Rändern liegen Bleierze und Schwefelquellen (Buxton).